

Essen: Wer den Mob in die Stadt holt, trägt die Verantwortung

IN RUHRGEBIET | AM 19 JULI 2014 | VON STEFAN LAURIN



Davidsternhakenkreuz Foto: Antifa Z

Polizei und Linkspartei sind von den gestrigen Demonstrationen in Essen begeistert. Nur NRW Linken-Chef Ralf Michalowsky kann das pöbeln nicht lassen.

Gestern tobte ein antisemitischer Mob in der Essener Innenstadt. Die Veranstaltung der Linkspartei auf dem Weberplatz hat ihn mit ihrem einseitig Israel verurteilenden Aufruf in die Innenstadt gebracht. Deren Ordner mühten sich redlich, Neonazis und Graue Wölfe von der Kundgebung zu entfernen und gingen auch dann und wann gegen Fahnen der Hamas, Plakate, auf denen Davidstern und Hakenkreuz eins wurden vor, aber es war schlicht zu viel. Die Kundgebung der Linkspartei war überlaufen worden. Klassische linke Folkloresprüche wie "Hoch die Internationale Solidarität" wurden mit einem Pfeifkonzert bedacht. Allahuh Akbar war der meistgehörte Spruch auf dem Weberplatz, dicht gefolgt von "Kindermörder Israel."

Nachdem die Kundgebung beendet war, zog ein Mob durch die Essener Innenstadt, durchbrach verschiedene Polizeisperren und versuchte zur alten Synagoge durchzubrechen, was die Beamten jedoch verhindern konnten – zum Teil unter hohem persönlichen Risiko.

Nicht verhindern konnte die Polizei, dass dieser Mob über Stunden die Teilnehmer der Pro Israel Demonstration, darunter zahlreiche Juden aus ganz NRW, auf dem Willy Brandt Platz nahezu einkesselte, mit Sprüchen wie "Drecksjuden" beschimpfte, mit antisemitischen Transparenten verhöhnten und mit Flaschen, Steinen, Messern und einem sogenannten "Polenböllern" bewarf. Letzterer verletzte nach Angaben eines Beamten vor Ort einen Polizisten.

In der Pressemitteilung der Polizei liest sich das dann alles so:

Wie angemeldet, fanden im Laufe des heutigen Tages (18.Juli) zwei Kundgebungen am Weberplatz und am Willy-Brandt-Platz statt. Beide verliefen friedlich. Nachdem die Kundgebung am Weberplatz beendet war, zogen von dort cirka 200 Personen zum Willy-Brandt-Platz. Sie suchten die Konfrontation mit den dortigen Veranstaltungsteilnehmern. Trotz vereinzelter Würfe von Flaschen und anderen Gegenständen, gelang es der Polizei durch konsequentes Einschreiten und kommunikatives Geschick beide Parteien zu trennen.

Acht Personen wurden festgenommen und eine Person wurde in Gewahrsam genommen. Die Polizei ermittelt wegen Verstößen gegen das Waffengesetz, gegen das Betäubungsmittelgesetz und wegen Körperverletzungen.

Die Polizei bekam den Mob schlicht nicht in den Griff, drängte die friedlichen Pro-Israel-Demonstranten weg anstatt gegen die Reste der Linkspartei Demonstration vorzugehen, von denen immer wieder Gewalttaten ausgingen.

Es war ein schwarzer Tag für die Essener Polizei.

Ralf Michalowsky, der Anführer der NRW-Linken, war offensichtlich froh, dass er die Krawall-Suppe, die er Essen eingebrockt hat, nicht selbst auslöffeln musste. Die Verantwortung dafür schiebt er in einem Facebook-Eintrag auf die Polizei – und hetzt gegen diejenigen seiner Parteifreunde, die sich nicht mit dem antisemitischen Mob gemein machen wollten:



Ralf Michalowsky

Als Landessprecher der LINKEN, NRW bedanke ich mich bei allen Gruppen der Linksjugend Solid für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der heutigen Kundgebung in Essen.

Mehr als 3.000 Teilnehmer zählten wir (und auch die Polizei). Es wurde friedlich gegen den brutalen Krieg im Gazastreifen und auch gegen den Raketenbeschuss Israels durch Hamas-Raketen demonstriert.

Allen Unkenrufen zum Trotz tauchen keine Hamas- und/oder Nazi-Gruppen auf.

Es war die größte Kundgebung, die unsere Partei respektive unsere Linksjugend Solid seit ihrem Bestehen auf die Beine gestellt haben. Es war eine großartige Leistung auch der 60 Ordner und Helfer die wir zu stellen hatten.

Unsere Essener MdB Niema Movassad war der verantwortliche Anmelder der Demo. Ihm war es noch heute morgen im Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht gelungen, eine unsinnige Auflage der Polizei abzuwehren. Zwei Tage vorher sollten wir Unmengen an Absperrgittern zur Verfügung stellen. Diesem Begehren hat das Verwaltungsgericht nicht entsprochen. Großen Dank an Niema.

Wenn es nach der Beendigung unserer Kundgebung auf dem Rückweg der 3.000 Demonstranten zu Problemen kam, liegen diese vollständig in der Verantwortung der Polizei. Eigentlich wollten wir auf dem Willy-Brand-Platz die Kundgebung durchführen. Doch angeblich sei der Platz schon an eine kommerzielle Ausstellung vermietet worden. Eine Woche später wurde jedoch einer proisraelischen "Veranstaltergemeinschaft", die sich für das Recht Israels den Gaza-Streifen zu bombardieren einsetzen, vergeben. Bedauerlicherweise gehörte Christian Piest, unser ehemaliges Landesvorstandsmitglied zu den Initiatoren.

Auch der Brandenburger Bundestagsabgeordneter der LINKEN, Harald Pätzold, hatte sich als Redner dort eingefunden um das völkerrechtswidrige Verhalten Israels zu rechtfertigen. Das ist ein Skandal!

West-Ost-Verschiebung

Durch die Teilnahme von Harald Pätzold an einer Pro-Kriegs-Veranstaltung und die Veröffentlichung eines herabwürdigenden Pamphletes der Thüringer MdL der LINKEN, Katharina König (<http://www.ruhrbarone.de/thueringer-linken-mdl-katharina-koenig-zur-nrw-linken-alles-was-ich-will/83854#more-83854>) kann nicht mehr davon gesprochen werden, dass sich "der Hort des Wahnsinns in NRW" befindet. Seit heute kann man ihn eher in Brandenburg und Thüringen suchen.

Michalowsky irrt: Wer den Mob in die Stadt holt, trägt die Verantwortung